

STIPENDIENBERICHT

Name: **Vendula Trnková**

Hemaituniversität: **Palacký-Universität in Olmütz**

Zieluniversität: **Universität Wien**

Zielinstitut: **Institut für Germanistik**

Aufenthaltstermin: **Wintersemester 2011/2012**

Gegenstand meines 3-monatigen Stipendienaufenthaltes waren Recherchen für meine Dissertation zum Thema "Wie etabliert man ein Genre? Studentský román und Studentenroman in Prag 1882 - 1938".

Für dieses theoretisch-historisch und komparatistisch orientierte Projekt war es notwendig, einen Überblick über die Primär- und Sekundärliteratur zu gewinnen. Zu Beginn habe ich anhand einer schon in Prag vorbereiteten Liste in der Wiener Universitätsbibliothek, der Wien-Bibliothek im Rathaus und der Österreichischen Nationalbibliothek in Prag nicht zugängliche Sekundärliteratur studiert. Anhand der dort enthaltenen Literaturverweise habe ich weitere Sekundärliteratur recherchiert und gelesen. Hervorzuheben sind dabei v. a. ältere Dissertationen über den Begründer des Studentenromans, Karl Hans Strobl, und Dissertationen, die man als erste Synthesen zum Begriff "Studentenroman" bezeichnen könnte.

Aufgrund dieser Literatur habe ich einerseits ein Verzeichnis von deutschsprachigen Studentenromanen erstellt und andererseits eine Liste von Rezensionen, die v. a. in Zeitschriften veröffentlicht wurden. Es war möglich, einen Großteil dieser Zeitschriften in der Wien-Bibliothek im Rathaus, im Zeitschriftenlesesaal der ÖNB, teilweise aber auch in digitalisierter Form übers Internet (ANNO etc.) einzusehen. Einige (vor allem "reichsdeutsche") Zeitschriften sind in den Wiener Bibliotheken allerdings nicht vorhanden, wodurch weiterem Recherchen in deutschen Bibliotheken nötig werden.

Aktion Österreich-Tschechien, Semester- und Jahresstipendien

Über diese Beschäftigung mit der Sekundärliteratur hinaus, habe ich die drei Monate genützt, um wesentliche Werke der Primärliteratur im Original zu lesen: Karl Hans Strobls *Die Václavbude* (1902), *Der Schipkapass* (1908), *Das Wirtshaus zum König Przemysl* (1912), Rudolf Hohlbaums *Der ewige Lenzkampf* (1913), Friedrich Bodenreuths *Alle Wasser fließen nach Deutschland* (1937) und Franz Höllers *Die Studenten* (1935).

Ich habe den Aufenthalt zudem zum Anknüpfen von Kontakten genützt:

In Fragen der Recherche haben mich Frau Dr. Gertraud Marinelli-König (ÖAW), Dr. Christina Köstner (UBW) und Mag. Reinhard Buchberger (Wien-Bibliothek) beraten.

Für interessante Gespräche und fachliche Tipps danke ich den Wiener Germanisten Ao.Univ.Prof. Dr. Murray G. Hall und Ao.Univ.Prof. Dr. Wynfried Kriegleder sehr herzlich.